

anonymie-aktionier.de
Blauer Ring: Opfer-Notruf
11/90713990
Stützpunkt LRA Konstanz:
Welfelstraße 15, 07531/800-
08
Ärztlicher Notdienst: Beim
Tierarzt erfragen
Tierheim Konstanz:
Tiere/herrenlose Tiere,
07531/79547
Mobile Tierrettung:
07531/5187715 (24-Stunden-Not-
dienst)

JUBILARE

KONSTANZ
Holst, 80 Jahre.
Hochzeit feiern:
Wanda und Jürgen Hönemann;
Wanda und Heinz Trondt.

Angaben zu den Jubilaren erhalten wir
von den Meldebehörden der Gemeinden.
Die Veröffentlichung erfolgt im allgemei-
nen Interesse. Wenn Sie keine Veröffentli-
chung wünschen, können Sie gemäß
§ 10 des Melderegistergesetzes der Übermittlung
Ihrer Daten direkt bei Ihrer Gemeindever-
waltung widersprechen.

... sie einen Preis verstecken will, die an-
dere Person darf genau in einem Käst-
chen suchen. Wählen beide dasselbe

... steckenden Personen wesentlich häufi-
ger gewinnen, wenn sie etwas anderes
wählten. Der Wissenschaftler analy-

... tioniert, wenn viele Leute das eigentlich
wissen. Es sei nicht zu erwarten, dass
viele sich an die Tipps halten.

... Menschen bereit sind zu Kooperation
oder wer risikofreudig ist. (rin)

Studieren in der Pandemie bedeutet mehr Stress

Zwei Drittel der Studenten fühlen sich aufgrund Corona stark oder sehr stark gestresst. Das geht aus einer Untersuchung hervor, an der die Universität Konstanz beteiligt gewesen ist

Konstanz (pm/phz) Knapp 28.600 Studenten haben im Sommersemester 2020 an der Untersuchung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz teilgenommen. Die Studie hinterfragt das Studieren zu Zeiten der Corona-Pandemie und dokumentiert, dass die Studienbedingungen für alle Studenten schwieriger geworden sind.

Die Befragung gibt umfangreiche Einblicke in die Lebens- und Studiensituation sowie das Befinden von Stu-

dierenden in Deutschland. Die starke und sehr starke Stressbelastung gilt laut Pressemitteilung der Universität insbesondere für Studenten mit Beeinträchtigung (80 Prozent), Studenten der Covid-19-Risikogruppe (75 Prozent) und Studenten mit Kind (71 Prozent). Für diese Gruppen hat sich die Situation im Sommersemester 2020 grundlegend verändert: Für Studenten mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung ist die Bewältigung von Prüfungsanforderungen schwieriger geworden, und die Unterstützung durch Familienangehörige ist unter Corona-Bedingungen erschwert. Die flächendeckende Schließung von Schulen und Betreuungseinrichtungen stellt Studenten mit Kind vor besondere Herausforderungen, heißt es in der Pressemitteilung unter Berufung auf die Untersuchung weiter. Dementsprechend hätten viele berichtet, dass ihre familiären Kontakte schwieriger geworden seien. Auch die

Angst, sich mit dem Coronavirus zu infizieren, beschäftigt viele Studenten – ganz besonders diejenigen, die der Risikogruppe angehören.

„Die besondere Studiensituation durch die Corona-Pandemie betrifft demnach nicht alle Studierenden gleichermaßen“, kommentiert Lena Zimmer vom DZHW, die Erstautorin der Studie. Wie die Untersuchung nahelegt, ist die Situation zwar für die meisten Studierenden schwieriger geworden – aber eben im besonderen Maße für die genannten Gruppen. Nach Markus Lörz vom DZHW, Projektleiter und Co-Autor, sowie Co-Autorin Anna Marczuk von der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz sind daher „gezielte und auf die verschiedenen Gruppen abgestimmte Maßnahmen erforderlich, um die Situation von Studierenden in Zeiten der Corona-Pandemie zu verbessern“. In der Befragung werden laut Pressemitteilung Auswirkungen

der Corona-Pandemie auf Studenten an deutschen Hochschulen untersucht und ein genauer Blick auf die Besonderheiten, Herausforderungen und Chancen des weitgehend digitalen Sommersemesters 2020 gerichtet. Ziel ist es, einen umfassenden Einblick in die Situation von Studenten in Deutschland während dieses ungewöhnlichen Semesters zu erhalten.

Um ein realistisches Bild der Situation von Studenten in Deutschland zu gewinnen, wurden Studenten an 23 bundesweit ausgewählten staatlichen Hochschulen unterschiedlicher Größe, Fächerstruktur und regionaler Lage zur Teilnahme eingeladen. Die Befunde können Anhaltspunkte für Maßnahmen in den Bereichen Hochschule, Bildung und Sozialpolitik geben und sollen zur Erforschung verschiedener Fragen rund um die Pandemiesituation beitragen. Die Projektwebseite ist über www.dzhw.eu zu finden.

TE aus Konstanz und auf dem Bodanrück

Südkurier vom 13.4.2021